

011

DIE THEMEN VON WWW.APOSTOLIC.DE



Je stärker wir in unserem Glaubensleben und im kirchlichen Leben nur konfessionell denken und handeln, desto mehr sind wir dem Irrtum offen und wir können an der Fülle geistlichen Lebens, die der HErr Seiner ganzen Kirche gegeben hat, nicht teilnehmen. (Ernst Kauffmann)

DIE KIRCHEN ZU LONDON

INDEX

DIE KIRCHEN ZU LONDON	3
DIE ZENTRAALKIRCHE	5
Die Zentralkirche innen	7
Die Kappellen der Zentralkirche	10
KIRCHE BISHOPSGATE	14
KIRCHE SOUTHWARK	16
KIRCHE CHELSEA	18
KIRCHE ISLINGTON	20
KIRCHE PADDINGTON	22
KIRCHE WESTMINSTER	27

DIE KIRCHEN ZU LONDON

London, das Herz Zions, wie es in Worten der Weissagung bezeichnet wurde, stellt in seinen Sieben Gemeinden das Sinnbild der Einheit der Kirche dar.



1896 - The Catholic Apostolic Church, Gordon Square

Die Vollzahl der Gemeinden wurde im Jahre 1835 erreicht, jede mit einem Engel an der Spitze.

Der Zentralgemeinde sind nicht wie anderswo die übrigen Gemeinden unterstellt, sondern jede für sich bildet einen eigenen Gemeindeverband (Diözese) unter

einem eingeführten Engel. In jeder dieser Gemeinden hängen daher die sieben Lampen im Heiligtum.

Zwei der Sieben Gemeinden haben je eine Horn-gemeinde aus sich heraus geboren, nämlich die Zent-ralgemeinde und die zu Islington.

Die letzte unter den Sieben Gemeinden, „West-minster“, ist im Jahre 1922 infolge Dienermangels aufgelöst worden.

Es gab 1930 in London folgende Gemeinden:

1. Zentralkirche mit Horngemeinde zu Kentisch Town;
2. Bishopsgate;
3. Southwark;
4. Chelsea;
5. Islington mit Horngemeinde zu Wood Green;
6. Paddington.

Alle Texte aus dem Buch Willy Beyer, „Die sieben Gemeinden in London“, Hamburg 1930. Siehe Dokument a-008.

Die Zentralkirche

Die Zentralkirche in Gordon Square (West-Zentrum) gelegen, wurde 1850/53 im gotischen Stil nach Plänen der Architekten R. Brandon und Ritchie erbaut. Sie imponiert äußerlich, wie im Innern, durch ihre gewaltigen Ausmaße und ist als größtes und schönstes kirchliches Bauwerk der von Aposteln auf-erbauten Gemeinden anzusprechen.



Die Kirche ist im Innern 60 Meter, einschl. der „Englischen Kapelle“ 68 Meter lang, 27 Meter im Querschiff breit und 27 Meter hoch. Feste Sitzplätze

sind 1500 vorhanden, doch können nötigenfalls 2500 Personen Platz finden.

Der Turm ist nicht vollendet worden; er erscheint als Stumpf von 32 Meter Höhe über der Vierung. Die gewaltigen vier Säulen, die den künftigen, über 100 Meter hohen Turm tragen, messen je 10 Meter im Umfang.



Trotz des fehlenden Hauptturms wirkt der Bau von außen imposant; er ragt hoch über dem Häusermeer empor und zeigt reiche Gliederung durch die zahlreichen Türmchen und Strebebögen an der Ost- und Südfront.

Die Zentralkirche innen

Beim Betreten des Innern von der Westseite aus schweift der Blick zum Chor und weiter durch eine Glaswand hindurch in die der Kirche nach Osten vorgelagerte "Englische Kapelle" mit ihren kostbaren drei Fenstern und einer darüber befindlichen Fensterrose.



Das Gewölbe des Mittelschiffs wird durch stilvolle Säulen von den Seitenschiffen getrennt. Eine Fülle von Licht strömt durch die 21 Fenster des Langhauses in das Innere. Je weiter nach Osten, desto reicher wird die innere Ausstattung. Im südlichen Querschiff fesseln die zahlreichen farbenprächtigen Fenster, die

die ganze Front in drei Lagen bis zur Höhe von 30 Meter einnehmen.

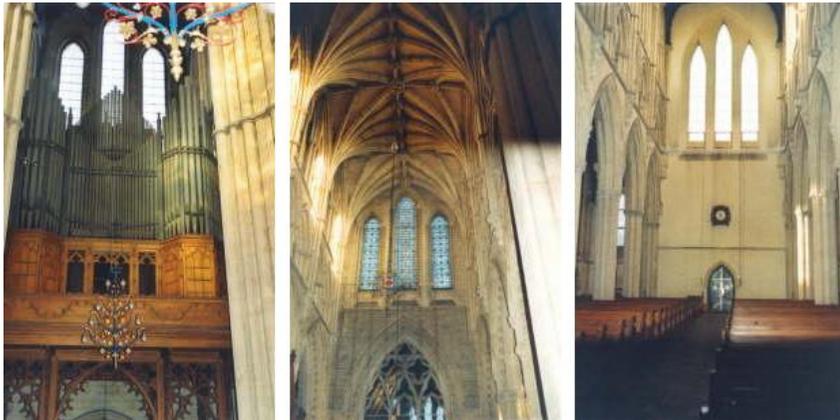


Der leitende Gedanke, der der künstlerischen Ausgestaltung der Fenster zugrunde liegt, ist die Verherrlichung des Heilandes in Verbindung mit der Hoffnung der Kirche auf sein zweites Kommen. Die figürlichen Darstellungen zeigen: Patriarchen, Propheten und Könige des Alten Bundes, Johannes den Täufer, die Jungfrau Maria, die Apostel, Stephanus, die Bischöfe Polycarp von Smyrna und Timotheus von Ephesus, ferner Typen des Mittelalters und der Neuzeit und als Mittelpunkt den Heiland mit priesterlicher Alba und purpurnem Königsmantel.

Den oberen Abschluß bildet eine große Fensterrose von 8 Meter Durchmesser mit den Symbolen des vierfachen Amtes und den zwölf Aposteln. Die Her-

stellung dieses Fensters kostete allein 20 000 Mark. Hier im südlichen Querschiff ist der Sängerchor untergebracht. Emporen sind in englischen Kirchen nicht vorgesehen.

Fast die ganze Front des nördlichen Querschiffs wird durch die Orgel ausgefüllt. Sie besitzt 60 Register und zeichnet sich durch besondere Klangschönheit aus.



Das Heiligtum ist äußerst prächtig ausgestattet. Tabernakel und Altarstufen sind aus Marmor. Der Engelstuhl wird von einem turmartigen, von vier Säulen getragenen Aufbau von 7 Meter Höhe gekrönt. Das gesamte Chorgestühl ist aus kostbarem Material. Wie bei der Mehrzahl der englischen Kirchen endet der Chor nicht in einer Apsis (Rundnische), sondern

zeigt als Abschluß nach Osten eine geradlinige Schauseite mit einem dreiteiligen, in beträchtlicher Höhe angeordneten Kolossalfenster.

Dieses und noch sechs weitere Fenster spenden dem etwa 300 Quadratmeter großen Altarraum (Tiefe 24 Meter) genügend Licht. Arkaden schließen den Chor nach beiden Seiten ab, mit Glaswänden versehen, so daß der Durchblick allseitig gestattet ist.

Die Kappellen der Zentralkirche



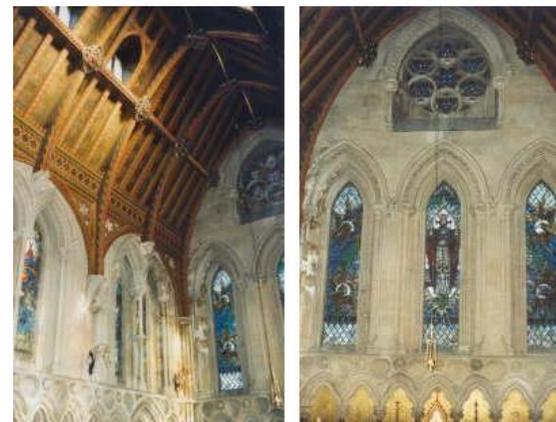
Geradeaus sieht man in die „Englische Kapelle“ hinein. Diese ist ein Schmuckstück für sich. Ihren Namen trägt sie nach ihren Fenstern - drei an der Altarfront, je drei an den Längsseiten -, die in wir-

kungsvoller Glasmalerei Darstellungen aus der englischen Geschichte zeigen. Die unteren Wandflächen der Kapelle sind mit einer Ziselierarbeit aus Stein geschmückt die als die beste Londons gilt. In der „Englischen Kapelle“ wurde früher die hl. Eucharistie von den in London anwesenden Aposteln an Wochentagen gefeiert. Jetzt werden dort Gebetsversammlungen abgehalten.



Südlich vom Chor liegt die „Morgen-Kapelle“. Ihr Hauptschmuck besteht in den herrlichen Glasfenstern: einem an der Altarfront von 8 Meter Höhe, fast die ganze Breite der Kapelle ausfüllend, in violetter Grundton und drei weiteren Fenstern an der Seite. Diese Kapelle, in der jetzt die hl. Eucharistie an Wo-

chentagen gefeiert wird, birgt noch den Tabernakel, an dem Edward Irving, der erste Engel der Zentral-Gemeinde (gest. 1834), in dem ersten gottesdienstlichen Lokal in Newman Street diente. Wundervoll ist der Blick von der „Morgen-Kapelle“ zum Hauptaltar und weiter durch die erwähnte Glaswand in die „Englische Kapelle“ hinein - eine wahre Farbensymphonie.



Nördlich vom Chor und gleichfalls durch Arkaden von diesem getrennt, befindet sich als Fortsetzung des nördlichen Querschiffs noch ein größerer Raum für Kirchbesucher. Von dieser Seite aus erfolgt der Eintritt der Diener, da die zahlreichen Sakristeien in diesem Nordostflügel jenseits eines Kreuzganges liegen. Auch befindet sich dort - dem Querschiff nach außen vorgelagert - die Tauf-Kapelle..

Die Eröffnung des Gotteshauses fand am 24. Dezember 1853 statt. Es muß ein imposantes Bild gewesen sein, wenn früher die Sieben Gemeinden Londons an jedem vierten Dienstag, außerdem am 14. Juli und 1. November hier zusammenkamen, eine Schar von Engeln und Priestern der Londoner Gemeinden und zahlreiche Diener aus allen Weltteilen ihre Plätze im Chor einnahmen, während Tausende die Kirchenschiffe bis auf den letzten Platz füllten.

Kirche Bishopsgate

Bishopsgate die zweite der Londoner Gemeinden, liegt im Osten der Stadt, im Bezirk Hackney. Ihre Anfänge reichen in das Jahr 1829 zurück. Sie ist hervorgegangen aus der Kongregationalisten - Gemeinde am Bishopsgate, am Ostrand der City. Der alte Name wurde beibehalten, obwohl die Gemeinde im Stadtteil Hackney in den Jahren 1873/74 die jetzige Kirche errichtete, deren Bezirk den Nordosten und Osten Londons umfaßt.



Das an einer großen Verkehrsstraße gelegene Gotteshaus ist ein Ziegelbau in gotischen Formen mit

25 Meter hohem Dachreiter. Die Fassade zeigt im Mittelfeld ein farbenprächtiges großes Fenster und seitlich zwei weitere Fenster.



Das Innere wirkt besonders durch den schön ausgestatteten Chor. Die Apsis zieren drei in violett gehaltene große Fenster. Der turmartige Aufbau des Tabernakels gibt im Verein mit dem Chorgestühl dem Heiligtum einen wirkungsvollen Abschluß. Zahl der festen Sitzplätze: 600.

Kirche Southwark

Southwark die dritte der Gemeinden, liegt im Süden Londons. An Seelenzahl ist es die größte unter den Sieben. Als Gründungsjahr ist das Jahr 1832 zu bezeichnen.



Die jetzige Kirche, ein Backsteinbau, in den Jahren 1874/75 im gotischen Stil errichtet, stellt eine architektonisch bemerkenswerte Baugruppe dar.

Von der Straßenfront aus führt eine Außen-Vorhalle zur Kirche, deren hoher Giebel von zwei Turmanbaumten flankiert wird. Drei hohe Fenster

und eine Fensterrose zieren die Fassade. Der langgestreckte Bau zeigt als Bekrönung einen schlanken Dachreiter von 30 Meter Höhe.

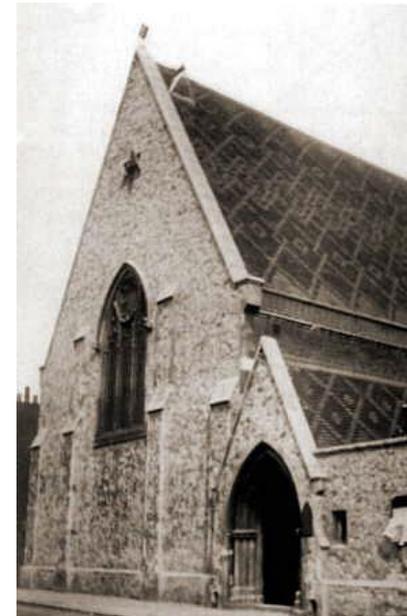


Der wirkungsvolle Innenraum ist 35 Meter lang, 15 Meter im Querschiff breit und 15 Meter hoch. Feste Plätze sind 600 vorhanden.

Die Apsis zeigt aparte Wandmalerei, vier Szenen aus dem Neuen Testament darstellend, und einen schönen Tabernakel. Er zeichnet sich durch reiche Ornamentik aus und erhebt sich, mit einem Türmchen als Abschluß etwa 10 Meter hoch. Neun Fenster erhellen den Altarraum.

Eine schön dekorierte Nebenkapelle für 80 bis 100 Personen liegt zur Rechten des Chors, durch Säulengang von ihm getrennt.

Kirche Chelsea



Chelsea die vierte Gemeinde, entstand 1832. Sie umfaßt räumlich den ganzen Südwesten der Weltstadt. Der aus Feldsteinen errichtete Bau zeigt äußerlich einfache Verhältnisse. An der Straßenfront erhebt sich ein 24 Meter hoher mit einem Kreuz gekrönter Giebel, an den sich ein langes Gewölbe ohne Quer- und Seitenschiffe anschließt.

Das Innere hat den Charakter einer Saalkirche. Der weite Raum läßt im Gegensatz zu den übrigen Londoner Kirchen die Anordnung von Säulen vermissen, ist aber dadurch sehr übersichtlich gestaltet. Der Blick zum Altar, der durch drei farbenprächtige Fenster einen wirkungsvollen Hintergrund erhält, ist ungehindert. Bemerkenswert ist der in turmartiger Form gestaltete Engelstuhl. Sitzplätze sind 500 vorhanden.



Kirche Islington

Das Gebiet der fünften Gemeinde ist durch ihre verhältnismäßig zentrale Lage - unmittelbar nördlich von der Londoner City - gekennzeichnet.



Im Jahre 1834 entstanden, gelangte diese Gemeinde schon 1835 in den Besitz eines eigenen, noch heute von ihr benutzten Gotteshauses, das als das älteste der unter den Aposteln errichteten Kirchengebäude gilt.

Im Äußeren zeigt es - ähnlich Chelsea - bescheidene Verhältnisse. Ein kleiner Dachreiter krönt den

langgestreckten von der Straße aus schwer zu übersehenden Bau.



Um so prächtiger wirkt das Innere mit seinem hohen Chor, kurzem Querschiff und im Jahre 1893 angebauter, reich dekoriertes Seitenkapelle. Der Chor ist sehr groß angelegt, besitzt einen hochstrebenden, schön gegliederten Tabernakel und zahlreiche mit Glasmalereien geschmückte Fenster. Sitzplätze sind im Schiff

500, in der Nebenkapelle 80 vorhanden.

Die gewaltige Ausdehnung Londons in nördlicher Richtung machte die Abzweigung einer Horngemeinde erforderlich. Diese liegt am Nordrand der Stadt in Wood Green.

Kirche Paddington

Paddington die sechste der Londoner Gemeinden, umfaßt die vornehmen westlichen Gebiete der Metropole.



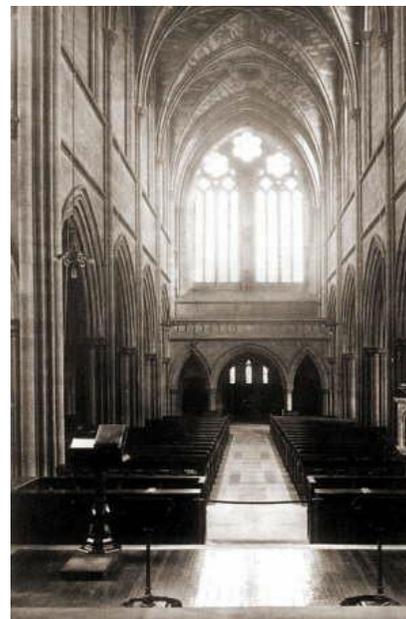
Die jetzige Kirche wurde in den Jahren 1891/94 nach Plänen des Architekten J. L. Pearson im gotischen Stil als Backsteinbau errichtet. An Ausmaß und Großartigkeit kommt sie der Zentralkirche nahezu gleich.

An einer vornehm-ruhigen Kanalstraße des Westens gelegen, präsentiert sich der Bau schon von wei-

tem durch seine von zwei 40 Meter hohen Türmen flankierte Fassade und einen etwa 50 Meter hohen Dachreiter, der das ganze Stadtviertel beherrscht. Mit den Anbauten - Gemeindehaus zur Linken, Sakristeien und Versammlungsräumen zur Rechten - ist eine architektonisch reizvolle Baugruppe von 40 Meter Frontlänge geschaffen mit einem Schmuckstreifen an der Straße.



Gewaltig sind die Dimensionen des imposanten Bauwerks: 55 Meter, mit vorgelagerter Taufkapelle aber 60 Meter Länge; bei 26 Meter Breite des Querschiffs. Feste Sitzplätze sind 1250 vorhanden. Da jedoch weite Flächen von Bänken frei sind, bietet die Kirche nötigenfalls über 2000 Personen Platz; sie ist nächst der Zentralkirche die größte Anbetungsstätte der von Aposteln auferbauten Gemeinden.



Eigenartig reizvoll wirkt das Innere durch das hochstrebende, auf massigen Pfeilern ruhende Gewölbe. Es erweckt im Beschauer ein Gefühl der Unendlichkeit, ähnlich dem der mittelalterlichen Dome.

Die Innenausstattung ist sehr geschmackvoll. Tabernakel, Lesepulte und Kanzel sind aus Alabaster. Der Tabernakel ist eine besonders schöne Filigranarbeit; seine Gliederung ist durch die Siebenzahl gekennzeichnet. Rund um den Altar zieht sich ein Chor-Umgang mit prächtigem Gitterwerk. Die Apsis besitzt neun Fenster, die drei mittleren mit Glasmalereien.

Zur Rechten des sehr geräumigen Altarraumes ist eine Nebenkapelle für 200 Besucher angeordnet; sie zeichnet sich durch die Farbenpracht ihrer vielen Fenster aus. Ein kapellenartiger Raum in gleichem Ausmaß befindet sich links vom Altar. Kirchenbesuchern ist dort während der am Hauptaltar stattfindenden Gottesdienste eine Platzmöglichkeit gegeben.



Im linken Querschiff ist die Orgel untergebracht; Sie hat 50 Register. Zwischen den Fronttürmen an der Eingangsseite liegt die halbkreisförmige Taufkapelle mit schönem Taufstein.

Im Querschiff erwecken zwei riesige Fenster (14 x 7 Meter) die Aufmerksamkeit. Durch Maßwerk verziert, lassen sie viel Licht in das Kircheninnere. Reiche Glasmalereien bilden einen vornehmen Schmuck dieses erhabenen Gotteshauses und verbreiten gleichzeitig durch die wohltuende Lichtbrechung eine weihevollte Stimmung.



Kirche Westminster

Westminster die letzte unter den Sieben Gemeinden, entstand 1835 und hatte jahrzehntelang eine Andachtsstätte kleineren Umfangs im Londoner Regierungsviertel gleichen Namens.



Der verhältnismäßig zentral gelegene Bezirk dieser von jeher kleinsten der Londoner Gemeinden entvölkerte sich nach und nach immer mehr, was selbstverständlich auch auf die Gemeinde nicht ohne Einfluß bleiben konnte. Nach dem Ableben ihres letzten Engels und der übrigen Diener entschloß man sich dann, die Glieder an andere Gemeinden zu über-

tragen, die Westminster-Gemeinde aber eingehen zu lassen.

Das Kirchengebäude wurde einer anderen Religionsgemeinschaft zur Verfügung gestellt mit der Maßgabe, es auf Verlangen jederzeit zurückzuerhalten.